

Fachmesse „forum – Holsteiner Baumschultage“

Pinneberger Baumschulland präsentiert seine Stärken

Mit einem neuen Veranstaltungsformat präsentieren sich die holsteinischen Baumschulen den europäischen Kollegen und Kunden: Zehn Tage lang – vom 16. bis 25. August 2017 – haben 75 namhafte Baumschulen ihre Türen für Fachbesucher geöffnet. Den Auftakt markierten am 16. und 17. August ein zweitägiges Fachvortragsprogramm mit Science Slam (Wissenschaftswettbewerb), Führungen, Präsentationen und ein ebenfalls gut besuchter Messeabend im Gartenbauzentrum in Ellerhoop. Die Veranstalter, der Landesverband Schleswig-Holstein im Bund deutscher Baumschulen und die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, konnten rund 2.500 Fachbesucher aus Baumschulwirtschaft, GaLaBau, Planer, Kommunen, Facheinzel- und Systemhandel begrüßen.

Das Pinneberger Baumschulland mit seinen rund 300 Baumschulbetrieben ist eines der größten geschlossenen Baumschulgebiete der Welt und bündelt Spezialwissen seit gut 250 Jahren. Die hier vorhandene Fachkompetenz für eine grüne Umwelt, das Gartenbauzentrum sowie gartenkulturelle Einrichtungen wie zum Beispiel das Arboretum Ellerhoop machen diese Region einzigartig.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Axel Huckfeldt, Vorsitzender des Landesverbandes Schleswig-Hol-



Das erste Fazit der Veranstalter mit Dr. Frank Schoppa, Geschäftsführer des BdB Schleswig-Holstein, BdB SH-Vorsitzender Axel Huckfeldt, der Präsident der Landwirtschaftskammer Claus Heller und der Leiter des Gartenbauzentrums der Landwirtschaftskammer Jan-Peter Beese (v. li.) fällt positiv aus.

Foto: Carsten Bock

stein im BdB, und Claus Heller, Präsident der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, eröffneten die Fachmesse forum. Vorsitzender Axel Huckfeldt beschrieb das Motiv für die Messe: „Die Herausforderungen an die Unternehmerin und den Unternehmer eines Baumschulbetriebes am Standort Deutschland und alle professionellen Pflanzenverwender waren wohl noch nie so groß. Die Verfügbarkeit von Beratung und Fachwissen ist die unverzichtbare Grundlage für die richtige Reaktion auf

immer neue Probleme in der Produktion oder dem Absatz“. Kammerpräsident Claus Heller unterstrich in seinen Eröffnungsworten die Bedeutung der Baumschulwirtschaft für die Arbeit der Landwirtschaftskammer: „Wir haben unsere gartenbaulichen Einrichtungen und Mitarbeiter hier im Gartenbauzentrum konzentriert. Als zuständige Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz, in diversen Spezialberatungssegmenten, mit unserer Versuchsarbeit und dem amtlichen Pflanzenschutzdienst arbeitet die Kammer für die Baumschulen. Unser Versuchsstandort ist als „Kompetenzzentrum Baumschule“ eingebunden in die sogenannte „Norddeutsche Kooperation im Gartenbau“. In dieser Kooperation haben sich sechs Bundesländer zusammengeschlossen, um ihr Versuchswesen arbeitsteilig zu organisieren und abzustimmen. Mit den Ergebnissen aus unseren jährlich zirka 80 Versuchen in

der Fachrichtung Baumschule versorgen wir die Baumschulen im gesamten norddeutschen Raum mit Fachwissen und Know-how.“

Wohlfahrtswirkungen der Bäume erhalten

Den Eröffnungsvortrag hielt Prof. Dirk Dujesiefken, IfB Institut für Baumpflege, Hamburg, zum Leitthema „Perspektiven für ein zukunftsfähiges Stadtgrün“. Dabei zeigte der renommierte Baumexperte die akute Besorgnis um den Erhalt der Leistungsfähigkeit des Stadtgrüns auf. Dujesiefken mahnte Handlungserfordernisse an, damit die Bäume und Gehölze weiterhin ihre unverzichtbaren Wohlfahrtswirkungen für Mensch und Umwelt auch in der Stadt aufrecht erhalten können.

Das erste Fazit der beteiligten Baumschuler fiel positiv aus: Jens Sander, Tornesch, sieht für seine Baumschule insbesondere die Kraft der Gemeinschaft als Erfolg an: „Durch den Wegfall einiger bedeutender Großhandelsbetriebe ist derzeit der Markt in Bewegung. Als Pinneberger Baumschul-



Die Baumschule Sander in Tornesch griff in ihrer Firmenpräsentation das aktuelle Thema Bienennährgehölze und Insektenhotels auf. Foto: Werkbild



Zusammenkommen und austauschen: Der Messeabend bot den beteiligten Baumschulern und ihren Besuchern bei gutem Wetter und einem norddeutschen Imbiss und Getränken beste Gelegenheit.

gebiet müssen wir uns am europäischen Markt zeigen. Mit den neuen Holsteiner Baumschultagen konnten wir Planer, Behörden, Städte und nicht zuletzt Garten- und Landschaftsbauer auf unser Gebiet und unsere Leistungsfähigkeit aufmerksam machen, wie das einem Einzelbetrieb alleine wirtschaftlich nicht gelingen kann. Ich habe in Ellerhoop Kunden und potenzielle Abnehmer beispielsweise von



Bei Führungen durch das Gartenbauzentrum wurden aktuelle Versuchsvorhaben der Landwirtschaftskammer erläutert. Hendrik Averdieck stellte zum Beispiel einen Versuch zur Standfestigkeit von Alleebäumen in Abhängigkeit von den Anzuchtgefäßen vor. Fotos (3): florum.sh

der wirtschaftlich interessanten „Rhein-Schiene“ vom Ruhrgebiet bis tief in den Süden getroffen und in unserem Betrieb begrüßt.“ Sander setzt langfristig auch auf die Impulse der Vorträge zum Grün im öffentlichen Raum: „Die glaubwürdigen Fachvorträge haben gezeigt, dass unsere Gehölze nicht die Ursache von Problemen im öffentlichen Raum sind, sondern in einer lebenswerten Zukunft unverzichtbar sind. Damit arbeiten wir an einer langfristigen Absatzsicherung.“

Qualitäten präsentieren

Rhododendron-Züchter und Ahornspezialist Holger Hachmann, Barmstedt, lobte die Kombination von anspruchsvollem Vortragsprogramm und Tagen der offenen Türen: „Den Gartencenterkunden die Vielfalt und Qualität des Baumschulgebietes näher zu bringen, ist ohne Alternative. Für diese Abnehmergruppe gibt es eine Menge von interessanten Betrieben.“ Aus Hachmanns Sicht investieren viele Gartencenter viel Aufmerksamkeit in Parkplätze und das Entree ihrer Verkaufsanlagen; mindestens gleiche Aufmerksamkeit wünscht sich Holger Hachmann auch für die Vielfalt und saisonalen Höhepunkte des Baumschulsortiments in den Centern. Auch für die Mitarbeiter boten die neuen Holsteiner Baum-

schulstage gute Fortbildungschancen beispielsweise zum Sortiment. Lars Horstmann, Schenefeld (Mittelholstein), zieht ebenfalls ein positives Fazit: „Mir hat die florum sehr gut gefallen. Beim nächsten Mal sind wir auf jeden Fall wieder dabei. Auf dem florum-Abend habe ich viele Leute getroffen, die ich schon eine Weile nicht mehr gesehen hatte.“

Science Slam bei der florum

Als ein Publikumsmagnet der florum erwies sich der sogenannte „Science Slam“, ein Wissenschaftswettbewerb, dem sich sechs junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stellten. Sie präsentierten ihre Forschungsergebnisse unterhaltsam in 12 min in einfacher,

verständlicher Sprache. Beim Publikum kam das Format ausgesprochen gut an. Per Stärke des Applauses wurde Steffanie Preuss, Beuth Hochschule für Technik Berlin, mit ihrem Vortrag zur Forschung zur „Förderung von Nützlingen durch Untersaaten in der Baumschulwirtschaft“ (laufendes Promotionsvorhaben) Siegerin des ersten Science Slam bei der florum 2017. Zum Ende der Veranstaltung dankte Moderator Jan-Peter Beese den sechs Teilnehmern und zollte der hohen Qualität der Vorträge Anerkennung.

FAZIT

Das erste Fazit der Veranstalter und ihrer Teilnehmer fällt sehr positiv aus. In den kommenden Wochen wird die Veranstaltung detailliert ausgewertet; die Ergebnisse fließen dann in die in zwei Jahren geplante Neuauflage der florum. Der Abteilungsleiter Gartenbau der Landwirtschaftskammer, Jan-Peter Beese, freute sich über die gute, konstruktive Zusammenarbeit der Beteiligten und die gute Stimmung bei den Besuchern in Ellerhop, die über alle Tage feststellbar war.

Carsten Bock
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 41 20-70 68-132
cbock@lksh.de



Die Fachvorträge und Führungen der Holsteiner Baumschultage waren stets gut besucht.